

Gegenliebe ['gɛ:.gən.,li:.bə] (Requited Love)

Text by *Gottfried August Bürger* (1747–1794)

Set by *Ludwig van Beethoven* (1770–1827), WoO 118, #2; *Franz Josef Haydn* (1732–1809), Hob. XXVIa, #16

Wüsst' **ich,** **dass** **du** **mich**
[vʏst ʔɪç das du: mɪç]
If-knew I, that you me
(*If I knew that you*)

Lieb **und** **wert** **ein** **bißchen** **hieltest,**
[li:b ʔunt ve:ɐ̯t ʔa:en 'bɪs.çən 'hi:l.təst]
love and esteem a little-bit might-hold,
(*held me a little in love and esteem,*)

Und von dem, was ich für dich,
Nur ein Hundertteilchen fühltest;

Dass dein Danken meinem Gruss
Halbes Wegs entgegenkäme,
Und dein Mund den Wechselkuss
Gerne gäb' und wieder nähme:

Dann, o Himmel, außer sich,
Würde ganz mein Herz zerlodern!
Leib und Leben könnt' ich
Dich nicht vergebens lassen fordern!

Gegengunst erhöht Gunst,
Liebe nährt Gegenliebe
Und entflammt zu Feuersbrunst,
Was ein Aschenfünkchen bliebe.

The entire text to this title with the complete
IPA transcription and translation is available for download.

Thank you!

